

J&E!

Nr.6

Auflage:
1000



Unabhängige Zeitung

Katholische
Junge
Gemeinde



Kloster
Oesede

Brörmann
Brot und
Backwaren
immer Qualität

Zuverlässig wie die Feuerwehr



Wir sind immer für Sie da.
Wir arbeiten pünktlich, akkurat, schnell.
Wir haben viel Erfahrung.
Wir setzen die modernsten
technischen Hilfsmittel ein.
Wir bieten eine breite Palette
von Dienstleistungen.
Wir haben stets Zeit,
Sie ganz persönlich zu
beraten.
Als zuverlässiger Partner
in allen Geldangelegenheiten.
Denn es ist unsere Aufgabe,
Werte zu schaffen und
zu erhalten. Für Sie.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

***SERVICE
rundums
GELD***

**Raiffeisenkasse
Kloster Oesede**
e.G.m.b.H.

Jetzt auch im Stadtteil Harderberg



Aus der Redaktion

Wie angekündigt, der nächste IGEL. Es ist gleichzeitig der letzte IGEL vor der Sommerpause. (Der IGEL rollt sich derweil zusammen).

Wir freuen uns darüber, daß einige unserer Leser der Aufforderung nach Leserbriefen nachgekommen sind. Herzlichen Dank! (2 Leserbeiträge sind in diesem IGEL veröffentlicht worden.)

Hoffentlich erreichen uns auch nach dieser Ausgabe einige Briefe.....

SEHR WICHTIG:

Es gibt einige "Leser", die zwar dem Inhalt unserer Zeitung wenig Bedeutung beimessen, dafür aber umso intensiver auf der Suche nach Tippfehlern sind und da man keine - ganz gleich wie gerartete - Aktivität verkommen lassen sollte, haben wir uns Gedacht, einen Wettbewerb auszuschreiben. Sieger wird der sein, der die meisten Tippfehler gefunden hat.

In der nächsten Ausgabe wird der Sieger dann - als Belohnung - sein Gesicht, wirkungsvoll auf einer ganzen Seite dargestellt, im IGEL bewundern können. (Natürlich nicht nur er.)

Also ran, die Veröffentlichung des besten Passfotos sollte der Mühe angemessen sein. Einsendungen bitte an die Redaktionsadresse..

WERBUNG - DIE GEHEIME
VERFÜHRUNG

POPFESTIVAL IN KL. OESEDE

"UNABHÄNGIGE JUGENDZENTREN"

PFARRFEST

PLAN DES NEUEN JUGEND-
HEIMES

NEW YORK CITY

UMBENENNUNG DER KATH. JUGEND
IN KJG

KJG BUNDESKONFERENZ

DR. I.

LESERBEITRÄGE

Igel Kloster Oeseder Jugendzeitung
4504 Georgsmarienhütte, Brannenheide 24

Mitarbeiter:

Günter Poggemann
Eckhard Hauernt
Herbert Weber
Johannes Börger
Hermann Flacke

Konto: Raiffeisenkasse Kl. Oesede
Nr. 2789 3

Werbung - Die geheime Verführung

Es ist keine Erkenntnis erst unserer Zeit, daß derjenige, der am effektivsten und besten für eine Ware wirbt, die meisten Chancen auf dem Absatzmarkt hat. Werbung gab es schon immer, jedoch hat sich aus der ursprünglichen Form, die den Kunden lediglich durch genaue und sachgerechte Information zum Kauf eines Artikels überzeugen wollte, inzwischen ein Phantom entwickelt, das sich die Erkenntnissen der Psychologie zueigen gemacht hat.

Der Gegenstand, mit dem die Werbung heute spielt und wo sie ihren Stachel ansetzt, ist das Unterbewußtsein der Konsumenten, das von speziellen Institutionen zunächst erforscht und anschließend empfangsbereit zurechtmodelliert wird. Wenn man auch glaubt, nicht von der Werbung beeinflusbar sein, und meint, daß man die Entscheidung zum Kauf eines Artikels aus rein sachlichen Erwägungen trifft, gibt man sich leider einem schweren Irrtum hin, denn jeder von uns ist sicherlich schon in einem gewissen Maße von der Werbung manipuliert worden, gerade deshalb, weil sich die Werbung ausschließlich an das Unterbewußte richtet, weil die Werbung nicht mehr zum Kauf überzeugen, sondern dazu verführen will.

Eine wichtige Eigenschaft, die die Werber erheblich bei ihrer Arbeit unterstützt, ist die Eitelkeit des Konsumenten. Wenn man erst einmal erkannt hat, welche ideellen Werte ein Produkt für den potentiellen Käufer besitzt, ist es auch schnell an den Mann gebracht. Wir alle kennen Begriffe wie Image und Prestige - viele sind stolz auf ihr Image oder stets darauf bedacht ihr Prestige zu wahren. Besonders deutlich wird diese Tatsache am Beispiel des Autos. Es gehört heute untrennbar zu einem gesellschaftlichen Status, dieses oder jenes Auto zu fahren. Für den Werber und Produzenten sind das willkommenen Ansatzpunkte, auf die sie ihre Arbeit aufbauen können. Ein kluger Mann sagte einmal: "Das Bewußtsein, gut auszusehen, erleichtert den Menschen eine Ruhe und Sicherheit, die nur die Religion zu geben in der Lage ist."

Auf der anderen Seite sind die Qualitätsunterschiede zwischen manchen Verkaufssparten - das merkt auch der Kunde auf die Dauer - immer schwerer fällt, ihre Artikel an den Mann zu bringen allein mit dem Argument, daß das eine Waschmittel besser ist als das andere. So versuchen die Werbefachleute heute, bestimmten Waren ihr eigenes Image zu geben, das man dann dem Kunden mitverkauft. Der Konsument kauft ein Produkt nicht mehr, weil man ihn überzeugt hat, daß es besser ist als andere, sondern weil der Käufer mit diesem Artikel im Unterbewußtsein einen bestimmten Lebensstil, den er gern leben möchte, verbindet. Der Konsument selbst allerdings glaubt, eine Marke wegen ihrer besseren Qualität zu bevorzugen. Als Beispiel sind hier besonders gut die Zigaretten geeignet. Es fällt immer wieder auf, daß bestimmte Kreise eine spezielle Zigarettenmarke rauchen, da sie sich mit dem Bild, das von dem Raucher dieser Zigarette in der Werbung entworfen wird, identifizieren (siehe z.B. "Attika").

Ein weiteres Charakteristikum der Werbung ist, daß sie durch den Artikel Glück im Leben und in der Liebe verheißt (siehe Zahncreme: Strahler, Ultraweiß; Kosmetika). Man schlachtet die Sexweile aus, indem man selbst Autos, Rasierklungen u.s.w. in der Werbung in Verbindung mit sexuellen Motiven bringt, um auf diese Art und Weise den Kunden für den Artikel zu interessieren. Eine außergewöhnliche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Frau. Außerlich ohne jeden Makel ist das ganze Glücksstreben ihrer Frau in der Werbung auf den Mann ausgerichtet, den sie mit Waschmittelreklame ist dieser Werbung "erwirbt". Sogar in der riert man, die Liebe des Mannes wird zweifelsohne erhalten bleiben, wenn seine Wäsche mit Lenor gespült wird.

Heute geht man in der Werbung sogar so weit, daß man den potentiellen Kunden ein Bedürfnis ein suggeriert, daß er gar nicht hat oder das nur unbedeutend ist. So wurde aus den Vereinigten Staaten vor einigen Jahren eine Form der Werbung übernommen, Man warb für ein Produkt, das noch gar nicht auf dem Markt war, und verursachte dadurch ein außerordentliches Bedürfnis, das sich bei dem Erscheinen des Produktes im Handel in entsprechendem großem Maße befriedigte. Das bekannteste Beispiel für diese Werbemethode ist das der Hula-Hopp Reifen.

Wichtiger Faktor beim Absatz einer Ware ist die Verpackung. Zwei gleichwertige Artikel in verschiedenartiger Packung auf den Markt gebracht, geben zum Beispiel Aufschluß über die Kaufgewohnheiten der Konsumenten. Der ansprechend verpackte Artikel findet mit Sicherheit größere Nachfrage als der minderwertig verpackte. Man ist sogar bereit für den besser verpackten Artikel, einen kleinen Aufpreis in Kauf zu nehmen.

Ein weiterer Beeinflussungsfaktor ist die Farbe. Unterschiedliche Farbkombinationen, jeweils auf die Zielgruppe abgestimmt, führen zu einer enormen Umsatzsteigerung. Aus diesem Grund wählen Kaufhäuser die mannigfaltigsten farblichen Gliederungen; zum Beispiel in der Kinderabteilung helle, lustige Farben, in der Damenabteilung dezente, modische Farben und in der Herrenabteilung männlich, herbe, frische Farben.

Die Werbung, so sieht man schon nach dieser kurzen Betrachtung, bedient sich der verschiedensten Methoden, um über das Unterbewußtsein den Verbraucher zum Kauf einer Ware zu verleiten; oft sind es gerade die einfachsten Gegenstände unseres Alltags, so daß es von daher schon besonders schwer ist, sich der Manipulation vollständig zu entziehen. Den gesamten Komplex der Werbepsychologie vollständig zu durchschauen, ist sehr schwer, wenn nicht beinahe unmöglich. Deshalb kann dieser Artikel in seiner allgemeinen Betrachtungsweise nur als eine kurze Einleitung gesehen werden, die die Gesamtheit des Problems nur oberflächlich anreißt. In der nächsten Ausgabe des "IGELIS" werden wir an Hand einiger Beispiele, das Thema weiter zu vertiefen suchen.

Redaktionskollektiv

Willi Hofmeyer

Kloster Oesede

Glückaufstraße 170 - Tel. (05401) 5827

Bäckerei - Konditorei - Gastwirtschaft

Treff ● der VfL-Fans

**2 vollautomatische Kegelbahnen - Terrasse -
gepflegte Getränke - gute Küche**

Gesellschaftsraum für Veranstaltungen bis 70 Personen

Zur preiswerten Lieferung von

**Futtermitteln, Düngemitteln,
Saatgut und Sämereien,
Pflanz- und Einkellerungskartoffeln,
Kohlen und Heizöl**

empfiehlt sich

Raiffeisen-Warengesellschaft

e.G.m.b.H. Kloster Oesede Telefon: (05401)-5104 u. 6101

Popfestival in Kloster Oesede

Am 15. Juli findet wieder ein Popfestival auf der Eichendorf-Waldbühne statt. Die Dauer des Festivals beträgt 7 Stunden (von 15-22 Uhr). Der Eintrittspreis von 4,50 DM im Vorverkauf und 5,50 DM an der Kasse läßt sich sicherlich vertreten, schaut man sich gleichwertige Veranstaltungen an, wo zwischen 7-15 DM verlangt wird.

Vergleicht man die Gruppen, die in diesem Jahr in Kloster-Oesede spielen mit denen vom Vorjahr, so muß man sagen, daß die Qualität gestiegen ist.

Es treten zwei international bekannte Gruppen auf (BIRTH CONTROL und LIVIN' BLUES) sowie WALLENSTEIN (früher Blitzkrieg), die sich in Deutschland auch schon einen guten Namen gemacht haben. Die Osnabrücker Gruppe TETRAGON ist ebenfalls mit dabei.

Kurz zu den einzelnen Gruppen:

BIRTH CONTROL



BIRTH CONTROL

bestehen aus:

BERND NOSKE
(Schlagzeug)

REINH. SCHOTTA
(Orgel)

BRUNO FRENZEL
(Sologitarre)

BERND KOSCHMIDDER
(Bass)

BIRTH CONTROL gehört zu den bekanntesten deutschen Bands und hat ebenso Erfolge im Ausland zu verzeichnen. Tourneen durch England, Österreich, Schweiz und Frankreich, Auftritte im Beatclub und auf dem Berliner Galaabend der Schallplatte machten die Band bekannt.

Auf dem Markt sind einige LP's und Singles (u.a. Hope, Operation ...).

Der Stil der Gruppe liegt zwischen Rock, Jazz und Underground.

LIVIN' BLUES :

LIVIN' BLUES ist eine holländische Bluesgruppe, die selbst in England und Amerika Erfolg mit ihrer Musik hat. Die Musik von LIVIN' BLUES lehnt sich stark an den traditionellen Blues an und ist dabei hart und rhythmisch. LIVIN' BLUES sind besonders bekannt durch ihre Liveauftritte; ebenso durch LP's (Bamboozie).



Zu LIVIN' BLUES
gehören:

Nicko Christiansen
Sänger

Teddy Oberg
Er ist Bandleader,
Komponist und
spielt Sologitari

John Legrand
Mundharmonika-
spieler

Jonny Lejeune
Schlagzeuger

und

Ruud van Buuren
Bass

TETRAGON :

Osnabrücker Gruppe, die bisher schon zwei LP's herausgebracht hat. TETRAGON war schon beim letzten Festival dabei und hatte in der Zwischenzeit einen Auftritt in der Aula der Gmhütter Realschule.

Als Instrumente benutzt die Gruppe Orgel, Gitarre, Bass und Schlagzeug.

WALLENSTEIN: Hatte schon einen Auftritt in Georgsmarienhütte und gehört zu den aufstrebenden deutschen Bands. WALLENSTEIN hatte sich schon als BLITZKRIEG einen Namen gemacht, mußte sich jedoch umbenennen, da in England eine Gruppe gleichen Namens besteht.



WALLENSTEIN setzt sich
zusammen aus:

BILL BARONE (USA)
Gitarre

HARALD GROSSKOPF
Schlagzeug

JERRY BERKERS (NIEDERL.)
Bass

JÜRGEN DOLLASE
Orgel-Piano-Komposition

Prägend für den WALLEN-
STEIN-Sound ist der Ein-
satz des elektrischen
Klaviers.
Der Stil wechselt vom
harten Rock in melo-
diöse Passagen.

Wenn Ihre Bilder
„im Kasten“ sind...

...dann
sind wir
dran.



In unserer Drogerie sind Ihre
Fotoarbeiten in besten Händen.
Denn wir lassen Ihre Auf-
nahmen in modernsten Labor-
betrieben entwickeln. Unsere
leistungsstarken Partner
haben den Ergeiz beste Qua-
litätsarbeit zu liefern. Das
sorgen Sie am eindrucksvol-
lsten an der Qualität der

Fotos, zum Beispiel an der
Leuchtkraft der Farben.
Natürlich auch an der
Schnelligkeit, mit der wir Ihre
Fotoarbeiten entwickeln.

Drogerie
H. Stertenbrink
Kloster Oesede
Georgsmarienhütte
Glückaufstr. 156

Unabhängige Jugendzentren

Berichte von Aktionen Osnabrücker Jugendlicher für ein unabhängiges, freies Jugendzentrum, füllten in den letzten Monaten häufiger die Seiten des Osnabrücker Lokalteils der NOZ. Wie vielleicht bekannt sein sollte, wurde am Neuen Graben in Osnabrück ein leerstehendes Haus von Jugendlichen besetzt. Es kam zu Auseinandersetzungen mit der Polizei und zu Gesprächen mit der Stadtverwaltung. Der Ergebnis: Den Jugendlichen wurden einige Räume von seitens der Stadt zur Verfügung gestellt.

Die Osnabrücker Aktion war keine vereinzelt Aktion, sondern die Fortführung verschiedener Aktionen in anderen Städten. Wer in den letzten Wochen einmal nach Alt-Georgsmarienhütte gefahren ist, der wird an der Fensterscheibe eines leerstehenden Ladens in weißer Schrift die Forderung nach einem "UNABHÄNGIGEM JUGENDZENTRUM" vernommen haben.

Ob man nun vom Unabhängigem oder Freiem Jugendzentrum oder von einem Kommunikationszentrum (Kommunikation = miteinander verkehren, Kontakt haben, redet ...), letztlich sind die Anliegen gleich.

Ein Großteil der Jugendlichen sind nicht in Verbänden organisiert. Von daher stehen ihnen keine Räume zur Verfügung, in denen sie sich treffen können. Möglichkeit zum Treff bietet sich nur in Kneipen, Diskotheken und ähnlichen Einrichtungen. Hier besteht keine Möglichkeit zur freien Entfaltung. Hier besteht keine Ordnung vorgegeben ist und somit der Jugendliche keine Möglichkeit zur Selbstgestaltung seiner Freizeit hat. Außerdem ist das Angewiesensein auf kommerzielle Unternehmen mit einem hohen Geldaufwand verbunden.

Die Jugendlichen, die in Verbänden organisiert sind und von daher eher die Möglichkeit hätten, Räume zu benutzen (falls welche vorhanden sind), werden teilweise so stark von den Trägern der Heime kontrolliert, daß sie sich nach einer gewissen Zeit aus dem Verband entfernen. Es ist keine Seltenheit, wenn ein Hausmeister an der Eingangstür eines Jugendheimes steht und das Abputzen der Füße abnimmt, oder wenn das Veranstalten von Diskotheken im Jugendheim nicht erwünscht ist. Man mag darüber lachen, aber diese und ähnliche Fälle sind vorgekommen und kommen noch vor.

Wenn man diese Sachlage sieht ist das Anliegen Jugendlicher berechtigt, wenn sie ein "UNABHÄNGIGES JUGENDZENTRUM" fordern. Unabhängig und frei heißt nicht, daß jeder tun und lassen kann, was er will, sondern, daß Jugendliche sich selber eine Ordnung erarbeiten, sich ein Konzept entwickeln, ein Programm erstellen usw.

Ob nun eine Betreuung der Jugendlichen seitens eines pädagogisch erfahrenen Teams vorgekommen wird, oder ob nur ein Hausmeister da ist, der ein wenig für die äußere Ordnung sorgt und wie ein Programm aussehen könnte usw. sind Fragen, die jetzt noch nicht entschieden werden können. Sicher ist nur, daß auch in Georgsmarienhütte ein Jugendzentrum geplant wird, bei der Planung muß natürlich eine gewisse Vorarbeit geleistet werden.

Job

Pfarrfest

Aus dem Gedanken heraus, Geld für den Bau des neuen Jugendheimes zu gewinnen, reifte schon vor vielen Monaten der Plan, ein Pfarrfest, ein Pfarrfest, wie in anderen Gemeinden schon lange Tradition ist, durchzuführen.

Der Schützenverein, die KAB, die Kolpingsfamilie, die Frauengemeinschaft und die KJG organisierten Glücksschieten und Tanzabend, bemühten sich um Kaffee, Kuchen, Schnaps und Bier, erarbeiteten sich beim Bau und der Ausstattung von Buden und Ständen und sammelten viele Preise im ganzen Dorf. Der Pfarrfestauschluß schließlich verbrachte viele Sitzungsstunden bei der gesamten Organisation des Festes. Als Petrus am Ende auch noch sein "Ja" zum diesem Vorhaben gab, war der Lohn der vielen Mühen gesichert.

Eine gute Stimmung im überfüllten Tanzsaal und außerdem die vielen guten Preise der Tombola und weiterhin ein Groschenkirchens, von dem so mancher behauptete, daß dort "mehr los gewesen sei als auf Kirme", werden dieses Pfarrfest nicht so schnell vergessen lassen. Um jede Bude sah man den ganzen Sonntagnachmittag eine Traube von Menschen stehen, beim Torwandschießen mußte man sich schon zehn Minuten, bevor man an die Reihe kam, anmelden, beim Cafe wurden den ganzen Nachmittag immer wieder Tische und Stühle für neue Kunden angeschnappt und bei manchen Buden gingen die Preise aufgrund des riesigen Andranges schon nach kurzer Zeit aus.

Bei diesem übergroßen Zulauf wurden sicherlich auch einige kleine organisatorische Mängel, wie die geringe Zahl an Preisen, offensichtlich, aber wer konnte schon ahnen, daß Kloster Oesede so begeistert an diesem Pfarrfest teilnehmen würde?

So wurde sicherlich trotzdem das Pfarrfest 1972 für die meisten Besucher zu einem Erlebnis, und man sollte auch nicht vergessen, daß nach der Endabrechnung

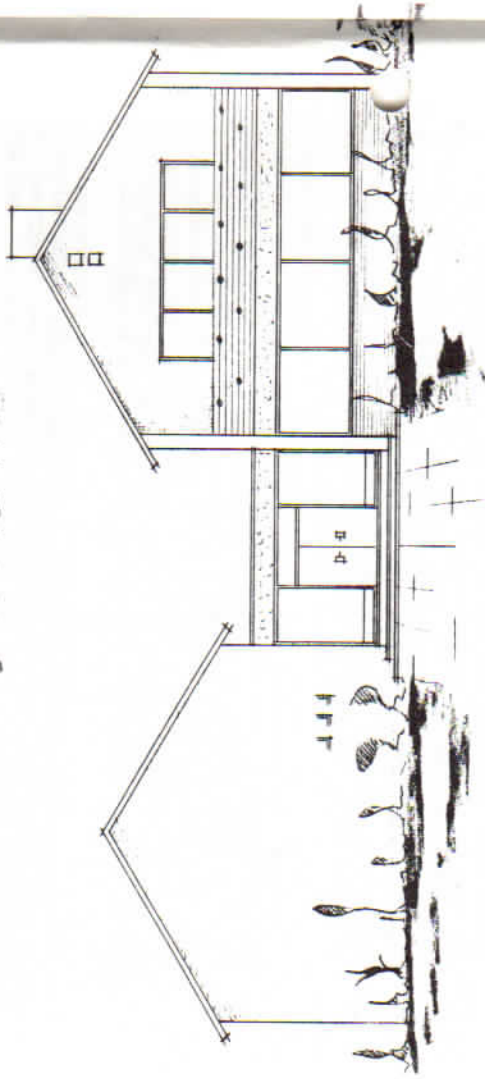
als Reinerlös auf dem Jugendheimkonto verbucht werden konnten.

Und hier das neueste Gerücht....

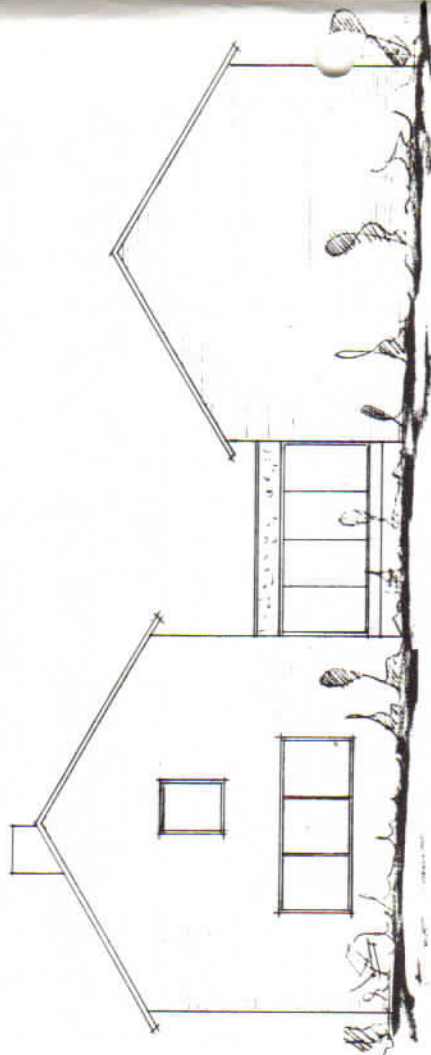
Da die Fernsehanstalten sich an der Zunahme der Gewaltverbrechen mitschuldig fühlen, wollen sie besonders brutale Szenen aus ihren Filmen und Serien herauschneiden. So wird Minute für Minute neuer Sendezeit gewonnen, die mit crimefreier Unterhaltung ausgefüllt werden kann. Eine Zunahme der Volksverdummung ist nicht zu befürchten.

Joachim Schwedhelm

Plan des Jugendheim



Strassen - Ansicht

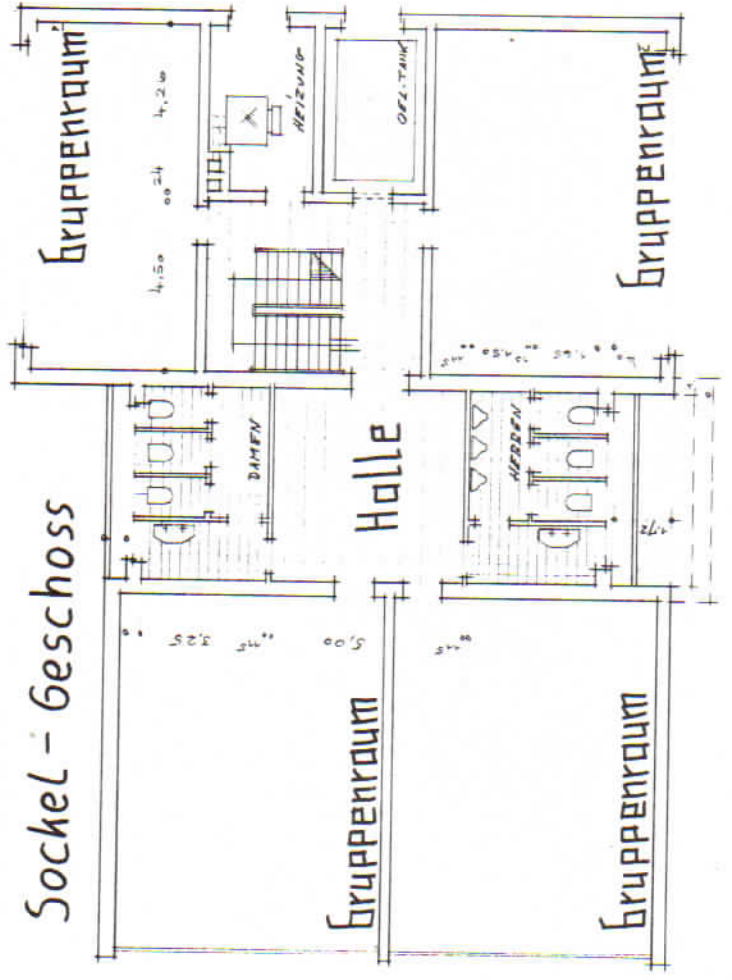


Garten - Ansicht

ERD - Geschoss



Sockel - Geschoss



New York City

Was der Holländer Peter Minnewit für ein paar Dollar kaufte und Neu Amsterdam nannte ist heute als Manhattan bekannt, einer der 5 Stadtteile von New York City. Diese Stadt ist eines der einflussreichsten Metropolen der Welt; mit ihren gigantischen Wolkenkratzern, charmanten Künstlervierteln und ausgedehnten "Suburbs" ist sie immer noch eine Sehenswürdigkeit.

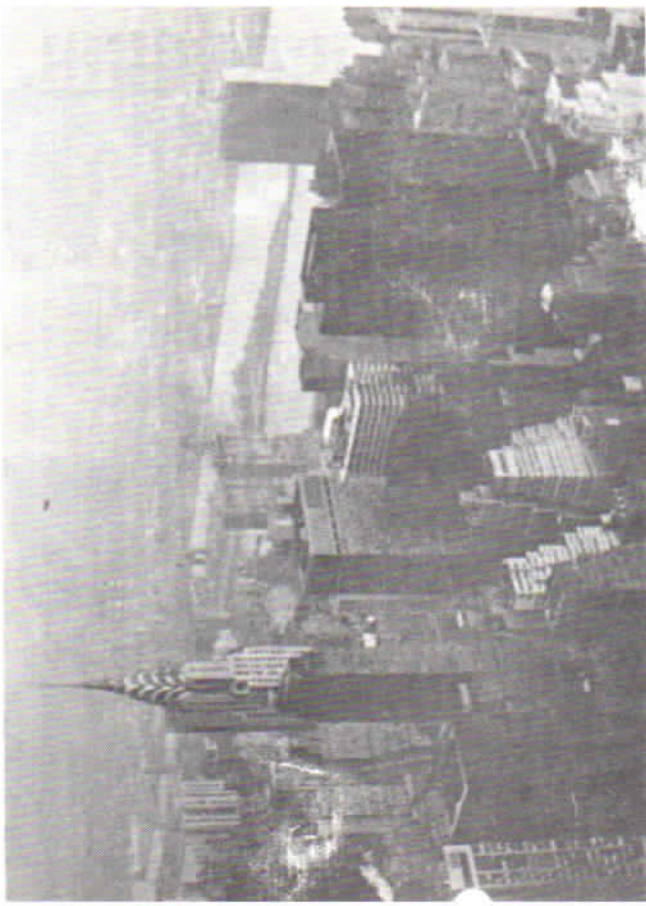
Die Peninsula zwischen East River und Hudson River beherbergt zahlreiche weltbekannte Gebäude und Plätze, die vielen als Symbol Amerikas gelten: Wall Street, DAS Finanzzentrum der westlichen Hemisphäre; die Theaterstraße Broadway, wo eine Premiere eines weltweiten Echos sicher sein kann und nicht selten einen Weltserfolg erzielt ("Hello, Dolly," "Hair," "Godspell," "Fiddler On The Roof" etc.); das UN-Gebäude mit seinem imposanten Verwaltungsgebäude direkt am Ufer des East River; das Empire State Building, ein Symbol amerikanischer Größe; das World Trade Center oder die Twin Towers, die zur Zeit größten Gebäude der Welt; Greenwich Village, das Künstlerviertel und "last, but not least" das Elendsviertel Harlem.

New Yorks Image ist bei den restlichen Amerikanern erheblich gesunken. Chaotische Verkehrssituationen, vergiftete Luft und eine hohe Kriminalitätsrate schrecken viele davon zurück, diese Stadt zu betreten. Andere wiederum stehen auf dem Standpunkt: "One can visit New York, but never live there." Auf der anderen Seite versuchen einige New Yorker Bürger mit viel Eifer den Ruf ihrer Stadt zu verbessern. Sie wenden sich hilfsbereit an Besucher, geben Ratschläge, beschreiben enthusiastisch die Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt, spielen Fremdenführer und (was mir einmal passierte) verteilen Eintrittskarten zur Dick Cavett TV-Show.

"Take it easy" lautet das Motto vieler, die sich das Leben in New York erleichtern wollen. Elf Millionen Bürger haben mit den Riesenproblemen dieser Riesenstadt zu leben. Der konstante Stress formt den typischen Stadtmenschen von New York: teilnahmslos, isoliert, gleichgültig. "Everybody for himself" ist die Parole, nach der sich viele ihr Leben gestalten.

Die Ballung von Menschenmassen, die Position dieser Stadt als Verkehrsknotenpunkt, als ein kulturelles und wirtschaftliches Zentrum der USA und der Welt bringen spürbare Begleiterecheinungen mit sich: Luftverschmutzung, Kriminalität, überlasteter Straßenverkehr sowie der krasse Gegensatz zwischen arm und reich sind die größten Probleme. Ein überholtes Steuersystem, so beklagen sich viele Bürger, gibt der Stadt nicht die nötigen finanziellen Mittel, um dringend notwendige Maßnahmen und Reformen in ausreichendem Umfange durchzuführen.

Die Gesundheitsschädlichkeit der vergifteten Luft gleicht dem Konsum von zwei Doppelschachteln Zigaretten täglich. An windstillen, heißen Sommertagen hängt eine Dunstlocke über der Stadt, die das Leben unertäglich macht; an solchen Tagen sind die Spitzen der Wokenkratzer in Giftschwaden eingehüllt. Die Augen erröten und beginnen zu tränen; körperliche Anstrengung verursacht Schweißausbrüche und Schwindel; einige brechen bewusstlos zusammen.



Oben: Blick vom Empire State Building auf den Hudson River.
Das auf dem Bild hinausragend: das Verwaltungsgebäude der UNO.
Das auf dem Bild höchste Gebäude (auf der linken Bildhälfte):
das Chrysler Building.

Unten: Skyline von Lower Manhattan



Das zur Zeit am heftigsten diskutierte Thema ist das rapide Ansteigen der Kriminalität. Zeitungen und Zeitschriften bringen Berichte über die Arbeit und das Leben eines "typischen" Kriminellen, Analysen über Ausmaß und Wirkung der neuen Welle der Gewalttätigkeit sowie über Maßnahmen, die von den Kommunen zur Verbrechensbekämpfung getroffen wurden. Beim Lesen dieser Publikationen stößt man immer wieder auf die Rolle der Rauschgiftsüchtigen, denen ein großer Teil der Verbrechen angekreidet wird. Die Hälfte der Rauschgiftsüchtigen der USA - ca. 100 000 - leben in New York City, und sie benötigen ca. 100 DM täglich, um ihren Bedarf zu decken; dieses Geld wird dann in vielen Fällen durch Raubüberfälle beschafft. Die Angst vor "muggings" veranlaßt die Leute, bei Nacht nur noch in den dringendsten Fällen auf die Straße zu gehen.

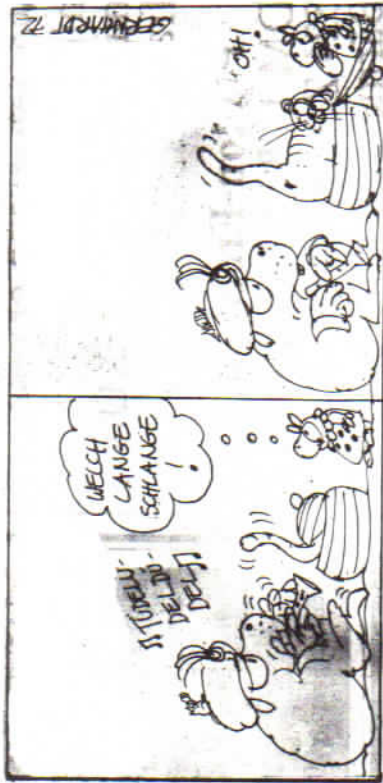
Auch heute noch sind die Gettos und Slums wie Harlem, Bedford Stuyvesant etc. ein heißes Eisen in der Kommunalpolitik. Diese Elendsviertel sind die Entstehungsherde von Kriminalität und Rauschgiftsucht. Dort wohnen die Ärmsten der Armen, zum größten Teil Neger und Puerto Rikaner, denen auch heute noch nicht Chancengleichheit angeboten wird. Sie leben in den häufigsten Fällen von der Wohlfahrt (welfare), die den erwerbsunfähigen Bürgern eine gewisse Geldsumme gewährt, die aber keineswegs ausreicht, ein einigermaßen normales Leben zu führen.

Arbeitslosigkeit, Armut, Langeweile und Verzweiflung führen viele Gettobewohner in den Teufelskreis von Drogen, Alkohol und Verbrechen. Jugendbanden rotten sich zusammen und terrorisieren diese Stadtteile. Jede Gang beansprucht ein bestimmtes Territorium oder "turf", das dann rücksichtslos gegen Eindringlinge verteidigt wird. Der Bandenkrieg wird auf Hinterhöfen, Feuertrappen, Hausdächern und auf Nebenstraßen geführt; Baseballstöcke und Messer dienen als Waffen. Jüngere Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Bande betätigen sich eifrig beim Auseinandernehmen von unvorsichtig geparkten Autos. Falls der Nachwuchsbedarf groß ist, da wegen Verluste durch Kämpfe und anderer Gründe die Zahl der Bandenmitglieder vermindert wurde, werden andere jugendliche Gettobewohner durch Überfälle und andere Methoden schikaniert, bis sie aufgeben und der Bande beitreten. Das Musical "West Side Story" hat die Tragik dieses Bandenwesens einleuchtend dargestellt. In den schlimmsten Teilen der Gettos, wie zum Beispiel in "South Bronx", wirkt der Terror der Kriminellen grotesk; selbst die Ärmsten werden beraubt; Briefträger erhalten Polizeischutz.

Unerfahrenen Besuchern von New York ist zu Vorsicht und intensiver Vorbereitung zu raten. Studium der wichtigsten Straßen und Plätze sowie des Subwaysystems ist zu empfehlen. Auch die Adressen von Telephonnummern deutscher Konsulate sollte man sich merken; sie können im Falle von Schwierigkeiten sehr hilfreich sein. Oberstes Gebot ist, sich in den Überfälle verunsicherten Gebieten wie den Slums und den Docks so wenig wie möglich als Tourist erkennen zu lassen, denn sie sind die ersten Opfer von Raubüberfällen; im Auto ist man in diesen Gebieten am sichersten. Es muß nicht unbedingt zu einem Raubüberfall kommen; es besteht jedoch eine große Möglichkeit dazu, besonders bei unvorsichtigem Planen und Handeln.

flak

Schnuffis Abenteuer



Bernhard Willebrand

Möbelfabrik

Kloster Oesede

-Hersteller der bekannten „Musterring-Möbel“

Schon seit Jahrzehnten fertigen wir Wohnzimmer-Programme für „Muster-Internation“. Durch unsere immer fortschrittlichen und aktuellen Möbelformen muß unser Betrieb ständig erweitert werden. Wer Wert auf eine Dauerstellung legt wird gebeten, sich unseren Betrieb einmal anzusehen. Auch Umschüler sind uns willkommene Mitarbeiter.

Umbenennung der kath. Jugend in KJG

Am 27.6.72 beschloß die Pfarrführerrunde die Umbenennung der kath. Jugend Kloster Oesede in KJG (Katholische Junge Gemeinde) Kloster Oesede.

Die Absicht dazu ist schon seit längerem vorhanden, da der Name "Kath. Jugend" nicht mehr treffend für unsere Arbeit ist.

Kurz noch einmal die Gründe:

Kath. Jugend meint eigentlich die Gesamtheit aller in einem kath. Verein organisierten Jugendlichen. Da das, was in der Öffentlichkeit als Kath. Jugend aufgetreten ist, nur aus einem "Verein" gebildet wurde, war es von höchster Dringlichkeit den Namen zu korrigieren.

Warum KJG ?

Die KJG ist eigentlich aus der früheren Pfarrjugend entstanden und steht heute gleichrangig neben anderen kath. Vereinigungen (Kolping, CAJ, DPSG...). Da wir schon seit längerem mit dem Material der KJG arbeiten und auch inhaltlich mit den Grundsätzen übereinstimmen wurde dieser Verein von uns gewählt.

KJG-Bundeskonzferenz

Vom 13.6. - 18.6.72 fand in Bonn die diesjährige Bundeskonferenz der KJG statt. Die Bundeskonferenz ist das höchste Gremium des Verbandes; stimmberechtigt sind bis zu 6 Vertreter aus jeder Diözese.

Aus der Vielzahl der behandelten Themen, sollen hier einige Ergebnisse zur politischen Arbeit der KJG veröffentlicht werden:

Der Bundesleitung wurde die Legitimation zu Stellungnahmen in politischen Fragen ausdrücklich bestätigt. Dabei wurde aber betont, daß sie sich möglichst auf Mehrheitsbeschlüsse im Verband stützen sollte. Darüber hinaus müsse aber in den Gemeinden zu politischen Fragen Stellung genommen werden. Hier sei der eigentliche Ort, politisch wirksam zu werden und konkrete Ergebnisse zu bewältigen. Der Verband müsse spezielle Methoden entwickeln, die die Jugendlichen befähigen, wirksam tätig zu werden. Hier wird der Zusammenhang von pädagogischen und politischen Maßnahmen deutlich: Pädagogischen Anleitungen, die den Altersstufen (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene) entsprechend zu politischen Engagement befähigt.

Die Motivation für das pädagogisch-politische Konzept beruht auf der Grundlage des Evangeliums.

Dr. J.

Liebe Leseri!

Dr. I., in der letzten Ausgabe des Igels zu erstemal zum Einsatz gekommen, stieß bei Euch sowohl auf Begeisterung, als auch auf Ablehnung. Dr. I. ließ sich dadurch nicht beirren und verhalf weiter bedrückten Menschen zu neuem Lebensmut. Die Redaktion hat allerdings die Veröffentlichung der Leserbriefe auf einen beschränkt, da sie der allgemeinen Lesermeinung nachkommen möchte. Wir sind aber davon überzeugt, daß dadurch nichts von der Wirklichkeit unseres verdienten Doktors verloren geht.

Die Redaktion

Frau Betty G. aus D. schreibt:

Sehr geehrter Dr. I., ich habe schon sehr viel von Ihnen gehört, hatte aber nie den Mut Ihnen zu schreiben. Als ich aber in der letzten Ausgabe des Igels Ihre Berichte gelesen habe, was ich erstaunt, über die menschliche und natürliche Art, in der Sie die Probleme bedrückter Menschen lösen, und habe mich entschlossen, Ihnen auch meine Sorge anzuvertrauen. Mein Mann und ich sind jetzt 30 Jahre miteinander verheiratet. Bis vor einigen Monaten war es eine sehr harmonische und liebevolle Ehe, doch in der letzten Zeit flaut sie immer mehr ab, da Karl (ein Mann) sich mehr und mehr seinem Hobby, den Meerschweinchen, widmet. Ich habe so schreckliche Angst meinenK. zu verlieren oder ihn mit den Tieren teilen zu müssen, denn ich liebe ihn immer noch sehr. Wie kann ich die Aufmerksamkeit Karls wieder auf mich ziehen?

Dr. I. antwortet:

Liebe Frau Betty, zunächst einmal vielen Dank für Ihren netten Brief(das sehr geehrter Herr können Sie sich übrigens sparen, für meine Leser bin ich einfach Dr. I.). Doch nun zu Ihrem Anliegen. Ich habe lange darüber nachgesonnen und bin zu dem Entschluß gekommen, daß Sie es einmal mit einem kleinen Trick versuchen sollten. Es gibt jetzt so wundervolle fellbesetzte Negliges zu kaufen. Dazu die passenden Bettpuschen und Nachtmützen, Sie werden sehen, Ihr Mann wird wie umgewandelt sein. (Ein kleiner Tip am Rande, streicheln Sie Ihren Mann mit den fellbesetzten Pantoffeln des öfteren am Bein entlang)

Und auch diesmal einige Limericks....

Ein Fräulein Susanne aus Mannebach
sprach: "Ach, ich lauf' doch keinem Manne nach!"
Bezeichnenderweise
lief - bis auf zwei Greise -
auch kein Mann dem Fräulein Susanne nach.

Von

Dieter Höss

Zur Trauung marschierte in Boston
ein Paar mit dem stattlichen Posten
von fast zwei Dutzend Kindern.
Um ihr Unglück zu lindern,
trägt Boston die Kaugummi-Kosten.

Einrichtungshaus

Teupe

4504 Georgsmarienhütte

Stadtteil Kloster Oesede

MÖBEL - TEPPICHE - GARDINEN - BETTEN



UHRMACHERMEISTER

Lebent
Westerheider
UHREN • SCHMUCK

4501 Kloster Oesede, Hauptstraße 72

Sport- und Kegelpokale
Gravuren in eigener Werkstatt

Leserbeiträge

Leserbrief zum Artikel "Baader-Meinhof..." - der Kommentar
Der Kommentar beginnt ziemlich reiferisch - unsere Polizei ist bestimmt nicht in Panik und Angst versetzt! Gewisse Presseorgane versuchen die Bevölkerung in Panik und Angst zu versetzen.

Im zweiten und dritten Abschnitt wendet sich der Verfasser wie jeder brave Demokrat gegen Terror und Bomben und deren Ausnutzung von rechten Interessen.
Im vierten Abschnitt jedoch schon geht die Verwirrung los in Form von Verharmlosung durch Falschinformation und das Zittern anonymer Mächte.

Es stimmt nicht, daß die Gruppe der Studentenbewegung anfangs bestrebt war, auf gewaltlosem Wege zu reformieren; vielmehr befand man sich damals in der Phase des durchaus wirksamen verdeckten Kampfes. Auf Abneigung stießen allerdings revolutionäre Ideologien und Protestmärsche mit Sach- und Personenschaden als Folgen.
Der Verfasser behauptet, daß die Baader-Meinhof-Bande "in einen immer tieferen Zirkel von Gewalt hineingezogen wurde". Richtig ist aber, daß diese Leute aus Überzeugung Anhänger von Gewalt wurden und sich nach ersten kriminellen Taten von sich aus durch weitere Verbrechen dem Recht dieses Staates entzogen haben.

Die "Lösung" wird viele Seiten haben; sicher ist aber, daß man Gewalttätigkeit, auch politische, mit Polizeiaktionen begegnen muß, politischer Reformwille wird nach wie vor als konstruktive Kritik Niederschlag in unserem Gesellschaftssystem finden.

Was meint der Verfasser mit "... Gruppen der Gesellschaft, die Demokratie noch als Demokratie verstehen und bereit sind, sich für die staatliche Gemeinschaft einzusetzen...". Bombendrohungen, auch nur die ideologische Freigabe solcher Mittel, sind keine Demokratie und Baader-Meinhof-Bande, nebst Komplizen, setzt sich nicht und hat sich noch nie für die staatliche Gemeinschaft eingesetzt.

Zum abschließenden Satz: Es geht nicht darum, ob es verständig ist, wenn man zur Gewalttätigkeit greift, sondern darum, ob es richtig oder falsch ist, legal oder illegal, ob es demokratisch oder terroristisch ist.

Für Terrorismus gibt es keine Entschuldigung, auch nicht das heute so beliebte "Verständnis".
Ich wünsche, die Trennlinien zwischen Reformen, sozialistischen Ideologien und Kriminellen wären deutlicher gezogen!

Theo Leimbrink

Sei 1957 ist keine umfassende Darstellung der Jugend in der BRD mehr erschienen. Man kann im gegenwärtigen Zeitpunkt nur Vermutungen darüber anstellen, wie die Jugend wirklich ist, denn es wäre ganz falsch, wie die Jugend wirklich ist, denn die der einzelne kennt, auf die Gesamtheit der Jugend zu schließen. Läßt sich eine allgemeine Antwort auf die Frage, wie die Jugend sei, schon deswegen nicht geben, weil keine umfassenden Untersuchungen darüber vorliegen, so erscheint es überhaupt problematisch, allgemein von den Jugendlichen zu sprechen. Dazu sind sie in einem Lande wie die BRD zu sehr verschieden nach Stadt und Land, nach sozialen Schichten, kirchlicher und parteilicher Zugehörigkeit. Trotzdem soll mit aller Vorsicht eine Verallgemeinerung gewagt werden: Beim Vergleich der Jugendlichen in verschiedenen Ländern scheint heute ein junger Deutscher mehr mit einem jungen Amerikaner, Schweden oder Engländer gemeinsam zu haben als mit einem deutschen Jugendlichen vor zehn, zwanzig oder gar fünfzig Jahren.

Diese Unterschiede beziehen sich nicht nur auf Moden, wie Haar- oder Barttracht, sondern auch auf Höflichkeitsformen auf die Beziehungen zwischen den Geschlechtern und auch auf die Ideale, die man vertritt.

Die AKZELERATION spielt heute bei den Jugendlichen aller Ländersparteien eine besondere Rolle. Damit ist gemeint, daß die heutige Generation eine schnellere körperliche Reifung zeigt als die früheren Generationen. Untersuchungen haben gezeigt, daß die der schnelleren körperlichen Reifung keineswegs immer eine schnellere seelisch-soziale Reifung einhergeht. Dadurch, daß bei einem erheblichen Teil der Jugendlichen die körperliche und die seelisch-soziale Entwicklung nicht gleichmäßig verlaufen, entstehen Schwierigkeiten bei der sozialen Einstufung. Eine andere Auswirkung ist der verfrühte Sexualverkehr der 14-16 jährigen Jugendlichen, die ihrer ganzen Entwicklung nach noch nicht in der Lage sind, die Verantwortung für den Partner, für ein eventuelles Kind und für sich selbst zu tragen.

Im Jahre 1957 erschien eine Untersuchung über die "Halbstarken Krawalle". Es ergab sich, daß diese "Halbstarken" im Grunde normale Jugendliche waren. Sie waren weder politisch verhetzt, noch stammten sie aus bestimmten sozialen Schichten oder neigten besonders zur Kriminalität. Als Ursache für die Krawalle wurde in dieser Untersuchung neben der Akzeleration auch die Tatsache angegeben, daß die heutige Jugend immer weniger Raum und Möglichkeiten für ein freies Leben ihrer überschüssigen Energie und Aggressionen hat. In diesem Zusammenhang sei der Prognose gewagt, daß auch in Zukunft mit sehr verschiedenen Formen- und Ausbrüchen jugendlicher Möglichkeiten werden muß, wenn sie nicht die notwendigen Erlebnismöglichkeiten innerhalb der sozialen Ordnung finden. Auch das Ansteigen des Genusses von Kauschgiften (Hasch, LSD) könnte als eine dieser Formen verstanden werden.

Johannes Westerheider

Vorsicht! Sicherheitslücken

Entdecken Sie nicht erst zu spät, daß Sie gegen tägliche Gefahren nicht richtig abgesichert waren... Gewinnen Sie JETZT Klarheit. Und Übersicht mit dem „Sicherheitskompaß“ und anderen Mitteln. Alles kostenlos – ebenso eine lustige Schallplatte mit H. Erhardt und Irene Koss. Profitieren Sie von der „Igel-Idee“, unserem Rundum-Sicherheitsprogramm. Coupon gleich absenden.

Coupon für Information und Platte
(kostenlos – völlig unverbindlich)

AN ALBINGIA

2 Hamburg 1, Ballindamm 39

Name

PLZ/Ort

Straße



ALBINGIA!
da können Sie ganz sicher sein



Generalagentur Hubert Weiß
Kloster Oesede, Kettelerstraße 10 - Tel. (05401) 5026

Druckerei für Drucksachen aller Art

Papier- und Schreibwaren
Spielwaren
Schul- und Jugendbücher
Christliche Heimkunst

Rudolf Lamkemeyer

Fachmännische Beratung bei der Aufgabe
von Anzeigen für die NOZ

Graf-Ludolf-Strasse 1 - Tel. (05401) 5828